

Forum = Tribune

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **96 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer SOGI-Präsident: Prof. Dr. A. Carosio



Am 1. April 1998 wählte die Generalversammlung der Schweizerischen Organisation für Geo-Information (SOGI) Prof. Dr. Alessandro Carosio vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich zum neuen Präsidenten. Prof. Carosio erläutert im Interview die zukünftige Entwicklung der Geo-Informationssysteme und die bevorstehenden Herausforderungen für die SOGI.

VPK: Alessandro Carosio, herzliche Gratulation zur Wahl als SOGI-Präsident. Die SOGI besteht nun seit vier Jahren. Der Start ist geglückt, was folgt nun? Was sind die persönlichen Zielsetzungen des neuen Präsidenten?

Prof. A. Carosio: Ich werde auf der erfolgreichen Arbeit meines Vorgängers Walter Bre-

genzer und derjenigen des SOGI-Vorstandes aufbauen können. Die SOGI schien am Anfang eine gewagte Idee, und heute ist sie eine grosse und beachtete Organisation. Geoinformatik und räumliche Information haben sich in den letzten Jahren von einer Disziplin für Spezialisten zu allgemein eingesetzten Arbeitsinstrumenten gewandelt. Mein Ziel ist, einerseits diese erfolversprechende Technologie noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen und andererseits die Nutzung der Synergien zwischen den SOGI-Mitgliedern zu fördern.

VPK: Was sind die Schwerpunkte der SOGI heute und in Zukunft?

Carosio: Die Bedeutung der geografischen Information, die verwendete Methodik und die wahrgenommenen Schwerpunkte sind je nach Fachgebiet noch stark unterschiedlich. Alle sprechen von Geo-Informationssystemen, aber jeder versteht darunter etwas anderes. Teilaspekte prägen die individuelle Betrachtungsweise und erschweren den Erfahrungsaustausch. Eine zentrale Aufgabe der SOGI bleibt daher die Förderung der Kommunikation zwischen den Mitgliederorganisationen, die Verbreitung von Wissen und der Abbau von Missverständnissen auf allen Stufen. Die internationalen Beziehungen werden ebenfalls einen Schwerpunkt der SOGI-Aktivitäten darstellen, um die Präsenz der Schweiz vor allem in Europa zu signalisieren.

VPK: Die geodätischen Wissenschaften sind sozusagen die Grundlage der Geo-Informationssysteme. Am Departement Geodätische Wissenschaften der ETH Zürich besteht ein Forschungsschwerpunkt GIS unter Ihrer Leitung. Was läuft hier konkret?

Carosio: An der ETH nimmt die GIS-Thematik bereits seit zwei Jahrzehnten ihren Platz in der punktuellen Forschung ein. Eine allgemeine Akzeptanz mit der Zuteilung der erforderlichen Mittel und mit einer bedeutenden Präsenz in den Studienplänen ist eher Sache der letzten Jahre. Eine neue Disziplin, in welcher das Systemdenken und das Zusammenwirken von heterogenen Wissenskomponenten das Wesentliche sind, hat es schwer, sich gegen die traditionelle Sicht des Einzelentdeckers zu behaupten. Die Neuorientierung der Studiengänge an der ETH Zürich mit dem neuen Geomatikingeniurstudium ist zum Beispiel ein grosser Schritt in die richtige Richtung. Die Studierenden der höheren Semester sind sehr motiviert. Die Nachfrage nach Semesterarbeiten im GIS-Bereich hat sprunghaft zugenommen. Auch aus der Forschung ist viel Positives zu erkennen. Sowohl in den Grundlagen (Informa-

SOGI-Mitglieder sind bisher:

- Schweizerische Informatikkonferenz SIK
- Interdepartementale Koordinationsgruppe Grundlagedaten GIS des Bundes KOGIS
- Generaldirektion PTT
- Schweizerische Kantonsplanerkonferenz (KPK)
- Konferenz der kantonalen Vermessungsämter KKVA
- Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen KAfM
- GISWISS AM/FM
- Swiss Computer Graphics Association SCGA
- Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE
- Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW
- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA
- Schweizerischer Technischer Verband STV
- Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik SVVK
- Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung SGPF
- Schweizerische Gesellschaft für Kartographie SGK
- Schweizerischer Leitungskataster-Verband
- Interuniversitäre Partnerschaft Erdbeobachtung und Geoinformatik UNI/ETH
- Gruppe Geoinformationssysteme ETHZ/EPFL

elektronische totalstationen

GTS-210



top-tec-lutz
vermessungssysteme
neunbrunnenstrasse 180 8056 zürich
fon & fax 01.371.72.67.
e-mail snl@compuserve.com

TOPCON

Design

tiker) als auch in der GIS-Technologie (Geomatikingenieure) und ebenso in den Anwendungen (Raumplaner, Bauingenieure, Erdwissenschaftler usw.) arbeitet man mit Elan an vielen zukunftsorientierten GIS-Projekten. Das ist sehr wichtig, da Kompetenz aus der Erfahrung und nicht per Dekret entsteht. Wir haben daher im Hochschulbereich gute Voraussetzungen, aber alles braucht seine Zeit. Ich werde mich einsetzen, dass die Präsenz der Hochschulen auch in der SOGI besser sichtbar wird.

VPK: Wie beurteilen Sie die heutige Situation der Geo-Informationssysteme in der Schweiz? In welche Richtung geht die Entwicklung?

Carosio: In der Schweiz ist man aus Tradition vorsichtig. Alles wird diskutiert und überlegt. Dies führt zu längeren Reaktionszeiten. Es hat aber den Vorteil, dass man danach zielstrebig arbeiten kann und mit viel weniger Misserfolgen zu rechnen hat. Grössere Länder können sich viele Versuche leisten, die Schweiz nicht. Wir sind zu klein. Die AV93 ist ein Beispiel dieser Denkweise. Lange planen, Konsens finden, dann arbeiten.

Seit ein paar Jahren stellten wir mit Freude fest, dass die GIS-Daten, die wir für unsere Forschungsprojekte benötigen, sofort erhältlich sind. Die Geometer können geografische Daten prompt liefern. Die Daten sind trotz unserer dezentralen Vermessungsorganisation betreffend Form und Inhalt kompatibel und können sofort gebraucht werden, was nicht selbstverständlich ist. Die Zusammenlegung der Landestopographie und der Vermessungsdirektion signalisiert, dass die Bereitstellung der Grundlagedaten für GIS als wichtiges Anliegen des Staates gilt.

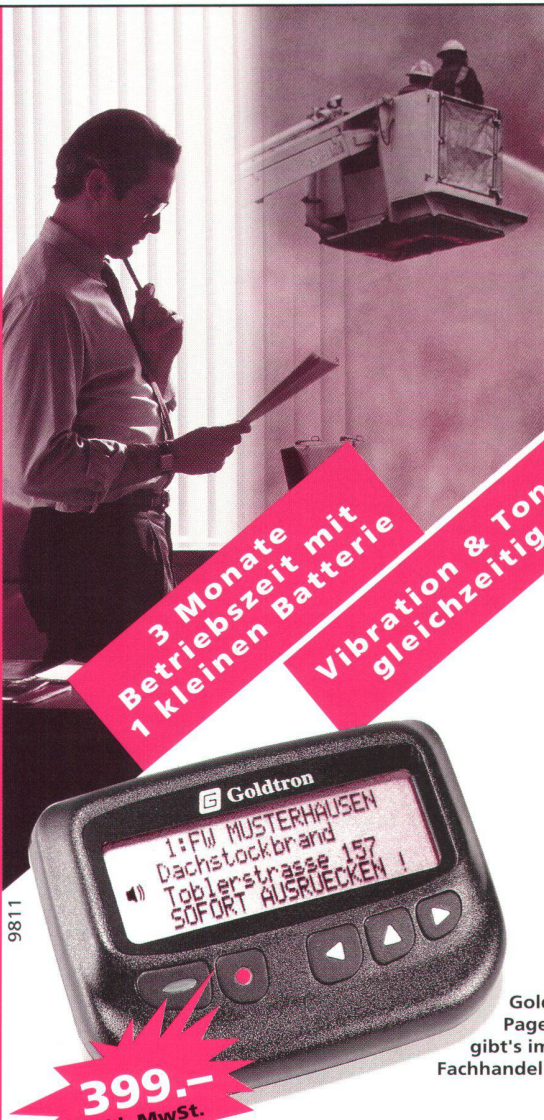
VPK: Wie entwickelt sich GIS weltweit? Wer hat die Nase vorn? Was müssen wir tun, um mitzuhalten?

Carosio: Das ist nicht leicht zu beantworten, da GIS eine enorme Vielfalt von technologischen und methodischen Komponenten aufweist. Jeder hat seine Spezialitäten und Stärken. Allgemein gesehen können wir sagen, dass wir nicht mehr die Nase vorn haben. Unsere traditionellen Stärken in der Instrumenten- und Systemherstellung haben wir nicht auf die GIS-Technik übertragen können. Organisatorisch und methodisch sind wir aber international in einer guten Position. Falls es uns auch in Zukunft gelingen wird, zielstrebig an unseren zentralen Projekten zu arbeiten – ich denke zum Beispiel an die Amtliche Vermessung 93, an die kantonalen GIS, an das Projekt «Vector 25» des Bundesamtes für Landestopographie –, werden wir weltweit wieder die Spitzenposition erreichen.

Interview: Thomas Glatthard

Prof. Dr. Alessandro Carosio
Institut für Geodäsie und Photogrammetrie
ETH Hönggerberg
CH-8093 Zürich
e-mail: carosio@geod.ethz.ch

Sekretariat SOGI
Clarastrasse 57
CH-4005 Basel
Tel. 061/691 88 88, Fax 061/691 81 89
Internet: <http://www.sogi.ch> und www.osig.ch



Goldtron

3 Monate Betriebszeit mit 1 kleinen Batterie

Vibration & Ton gleichzeitig

399.- inkl. MwSt.

Goldtron-Pager gibt's im Fachhandel

Paging ist die zuverlässige und sichere Art zu kommunizieren. Sekundenschnell und diskret sind Sie informiert oder alarmiert. Der moderne Goldtron-Pager ist klein und handlich, aber ganz gross im Stromsparen. Profitieren Sie jetzt vom günstigen Angebot. Verlangen Sie Ihre persönliche Offerte und informieren Sie sich über den zusätzlichen Stückzahlrabatt. Goldtron und TELEPAGE®swiss: die ideale Verbindung für Ihr Alarmierungskonzept.

Auf dem Netz von **swisscom**

Fragen Sie uns nach den kompetenten Händlern in Ihrer Region.

MOTCOM
Communication

Motcom Communication AG
Herostrasse 9, 8048 Zürich
Telefon 01-431 90 90, Fax 01-431 90 78
Email: contact@motcom-com.ch